

Stadt Finsterwalde NL.

Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde



Niederschrift zur 26. Sitzung des Ausschusses Wirtschaft Umwelt Bauen

öffentlicher Teil

Sitzungstermin: **Dienstag, den 13.11.2018**
Sitzungsbeginn: **17:00 Uhr**
Sitzungsende: **17:45 Uhr**
Ort, Raum: **Finsterwalde, Schloßstraße 7/8, Remise**

Anwesend sind:

Vorsitzender

Freudenberg, Thomas CDU

Mitglieder

Loos, Sebastian CDU
Gleitsmann, Eckhard DIE LINKE.
Homagk, Marlies BfF
Jäpel, Andreas SPD
Radochla, Marcel DIE LINKE.
Weidemann, Peter CDU

Sachkundige Einwohner

Hensel, Torsten BfF
Katschner, Siegfried DIE LINKE.
Klimpke, Stephan CDU
Madsen, Hans, Dr.-Ing. CDU
Soldner, Marcus SPD

Bürgermeister

Gampe, Jörg Bürgermeister

Fachbereichsleiter

Miersch, Michael FB BSO
Zajic, Anja FB FW
Zimmermann, Frank FB SBV

Verwaltungsmitarbeiter

Drescher, Torsten Wifö
Pinetzki, Karsten T/G
Stoislow, Beatrice SB Stadtplanung
Vogel, Paula Presse/ÖA
Voigt, Andrea Büro SVV

Gäste

Herr Lindstädt und Frau Diecke TOP 4
Herr Ziske, Herr Stadler, Herr Luther TOP 5

Abwesend sind:**Sachkundige Einwohner**

Förster, Monika DIE LINKE. unentschuldigt
Mayer, Klaus CDU entschuldigt

Tagesordnung:

- TOP 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung
- TOP 2** Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 25 vom 09.10.2018
- TOP 3** Feststellung der Tagesordnung des WUB-Ausschusses Nr. 26 vom 13.11.2018
Vorlage: BV-2018-134
- TOP 4** Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplanverfahren "Wohnquartier Carl J. Krause"
Vorlage: BV-2018-125
- TOP 5** Errichtung eines Sport- und Freizeitparcours (DiscGolf) in der Bürgerheide - Planbestätigung
Vorlage: BV-2016-062-2
- TOP 6** Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder

Protokoll:

- TOP 1** **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Freudenberg**
- Herr Klimpke erhält nachträglich Glückwünsche zu seinem 50. Geburtstag sowie ein Präsent wird von Herrn BM Gampe überreicht.
- TOP 2** **Einwendungen gegen die Niederschrift Nr. 25 vom 09.10.2018**
- Einwendungen gibt es nicht, die Niederschrift Nr. 25 vom 09.10.2018 ist somit bestätigt.

**TOP 3 Feststellung der Tagesordnung des WUB-Ausschusses Nr. 26 vom 13.11.2018
Vorlage: BV-2018-134****Beschluss**

Der Ausschuss Wirtschaft, Umwelt, Bauen bestätigt die Tagesordnung des WUB-Ausschusses Nr. 26 vom 13.11.2018.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 7 Ja: 7 Nein: 0 Enth.: 0

Protokoll

Herr Freudenberg kündigt an, dass TOP 5 und TOP 6 miteinander verbunden werden, da die Anfrage von Frau Homagk zum TOP 6 sich ausschließlich mit der DiscGolf-Anlage zum TOP 5 befasst.

**TOP 4 Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplanverfahren "Wohnquartier
Carl J. Krause"
Vorlage: BV-2018-125****Beschluss**

1. Der Entwurf des Bebauungsplanes "Wohnquartier Carl J. Krause" und der Entwurf der Begründung dazu werden in den vorliegenden Fassungen vom 24. Oktober 2018 gebilligt.
2. Der Entwurf des Bebauungsplanes und der Entwurf der Begründung sind aufgrund des § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen und die beteiligten Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind von der Auslegung zu benachrichtigen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 7 Ja: 6 Nein: 1 Enth.: 0

Protokoll

Herr Jäpel fragt an, warum die Durchgangsstraße, die gem. Erläuterungsbericht errichtet werden soll, nicht festgesetzt ist oder die Eingangsbereiche nicht festgesetzt sind und ob das eine Privatstraße werden soll oder die Verwaltung diese Straße öffentlich widmen möchte.

Herr Lindstädt antwortet, das wird eine Privatstraße, es soll keine öffentliche Straße erschlossen werden.

Bei der allgemein zulässigen Nutzung sind u. a. Tankstellen aufgeführt, aber laut Aufstellungsbeschluss soll ein Wohngebiet entwickelt werden, im Lärmschutzgutachten ist dargestellt, dass eine entsprechende Verkehrsbelastung auftreten wird. **Herr Jäpel** befürchtet, dass durch das Zulassen einer Tankstelle zusätzlicher Verkehr in das Gebiet hereingezogen wird. Er sieht keine Notwendigkeit, an dieser Stelle eine Tankstelle zuzulassen und zu errichten.

Eine Tankstelle wird nicht errichtet, entgegnet **Herr Lindstädt**. Es handelt sich um Festsetzungen, die in einem Allgemeinen Wohngebiet zulässig wären. In einem Allgemeinen Wohngebiet geht es nicht nur um das reine Wohnen, es sind auch bestimmte Kleingewerbe zulässig, u. a. ist vom Gesetzgeber vorgesehen, dass eine Tankstelle theoretisch errichtet werden kann. Dies wird aber an dieser Stelle nicht passieren.

Dann kann man sie auch ausschließen. Ein großer Rahmen ist vom Gesetzgeber vorgegeben, man muss aber nicht alles zulassen, erwidert **Herr Jäpel**. Aus seiner Sicht ist es nicht erforderlich, in diesem Gebiet zusätzlichen Verkehr zu installieren.

Dass Herr Jäpel Recht hat, stellt **Herr BM Gampe** fest, jedoch muss man dies nicht ausschließen, wenn der Gesetzgeber es zulässt.

Herr Klimpke fragt an, ob auch Elektrotankstellen dazugehören.

Die bisher im öffentlichen Raum installierten Ladesäulen sind derzeit als Stadtmobiliar einzuordnen, erklärt **Herr BM Gampe**. Elektrotankstellen in Form einer üblichen Tankstelle gibt es derzeit noch nicht, wird es jedoch sicherlich in Zukunft geben. Dementsprechend wird es Anordnungen geben, dies ist abzuwarten.

Wenn man zukünftig auf Elektromobilität setzen will, wäre es nicht der richtige Ansatz, die Tankstellen in einem Wohngebiet auszuschließen, so **Herr Klimpke**.

Herr Hensel findet es besser, das Wohngebiet ausschließlich über die Tuchmacherstraße zu erschließen ohne Durchwegung zur Weststraße aufgrund der Belastung. In dem Schallschutzverkehrsverteilungskonzept wird von einer Drittelung ausgegangen, so dass 30 % vom Gesamtverkehr, den das Wohngebiet erzeugt, in die Weststraße gehen. Die Weststraße wird teilweise auch als Spielstraße genutzt, auch wenn es keine offizielle Spielstraße ist.

Die Erschließung nur über die Tuchmacher ist nicht angedacht, erklärt **Herr Lindstädt**. Aufgrund der relativ hohen Bautiefe ist es auch aus rettungstechnischer Sicht schwierig, das Wohngebiet nur von einer Seite zu erschließen. Als Privatstraße handelt es sich um eine untergeordnete Straße.

Herr Hensel hält es für sinnvoller, weil die Tuchmacherstraße eine innerörtliche Verteilungsstruktur hat und die Weststraße eine reine Erschließung der Weststraße ist und keinen großen Durchgangsverkehr hat. Er sieht die Gefahr, dass der Wohnstraßencharakter verloren geht.

Herr BM Gampe verweist darauf, dass die Weststraße keine Wohnstraße ist und schon immer Erschließungscharakter hatte. Die Qualität gibt auch nicht den Charakter einer Spielstraße her. Es mag die richtige Auffassung von Herrn Hensel als Anwohner sein, jedoch weist die Ausbauart einen deutlich stärkeren Charakter als eine reine Anliegerstraße auf.

TOP 5 Errichtung eines Sport- und Freizeitparcours (DiscGolf) in der Bürgerheide - Planbestätigung
Vorlage: BV-2016-062-2

Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt einen DiscGolf-Parcour mit insgesamt 18 Bahnen in der Bürgerheide, verteilt an den Wiesenflächen und in dem Waldbereich an dem Siebenbrunnenweg, zu errichten.

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Planungsleistungen zu vergeben und die Arbeiten in Abhängigkeit der Haushaltsmöglichkeiten durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Anw.: 7 Ja: 2 Nein: 2 Enth.: 3

Protokoll

TOP 5 und TOP 6 werden miteinander verbunden, da die Anfrage von Frau Homagk zum TOP 6 sich ausschließlich mit der DiscGolf-Anlage zum TOP 5 befasst.

TOP 6 / Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder

Eine **schriftliche Anfrage** vom 06.11.2018 von **Frau Homagk** liegt vor:

1. Wurde im Rahmen der Standortsuche für die sechs Disc-Golf-Bahnen im Waldgebiet eine Umweltverträglichkeitsprüfung durch ein externes Büro durchgeführt?

2. Welche Funktion hat der noch vorhandene Bestand für die Stadt (biologischer Kreislauf des Waldgebietes)?
3. Für wie langfristig schätzt die Verwaltung die Sportart ein?

Antwort Herr Zimmermann:

- zu 1) Die zuständige Behörde im Wald ist das Forstamt. Mit dieser Behörde wurde das Genehmigungsverfahren abgestimmt. Das Ergebnis dieser Genehmigung mit den dazugehörigen Auflagen ist dann in das Baugenehmigungsverfahren mit eingeflossen (Waldumwandlungsverfahren). Gerade für diese sensible Bewertung wurde das Büro Subatzus und Brinkmann vertraglich an die Stadt gebunden.
- zu 2) Der Wald wird durch die Forstbehörde im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages für die Stadt bewirtschaftet. Je nach Erntemöglichkeit entsteht für die Stadt ein Ertrag, der jährlich sehr unterschiedlich ist.
- zu 3) Diese Frage ist bei einer Trendsportart nie im Voraus zu beantworten.

TOP 5 / Errichtung eines Sport- und Freizeitparcours (DiscGolf) in der Bürgerheide - Planbestätigung

Herr Jäpel stellt den Antrag auf das Rederecht der DiscGolfer, diese in der Sitzung zu Wort kommen zu lassen.

Herr Loos wird der Variante mit 18 Bahnen zustimmen. Seine naturschutzrechtlichen Bedenken wurden bei der Vorortbegehung weitestgehend ausgeräumt. Da es sich um eine ruhige Sportart handelt, die den Charakter eines Sparziergangs hat, passt sie gut zu dem Erholungscharakter der Bürgerheide. Kritisch sind die 6 Bahnen im Wald aufgrund des Kostenfaktors, wie auch die Bahnen rund um die Wiese oder den Tellerberg. Aber die Ausführungen der DiscGolfer sind überzeugend, nicht nur einen Spielplatz sondern auch eine Wettkampfanlage zu errichten. Der Verein wurde gegründet, dieser will sich auch in Schulen engagieren. Herr Loos fragt an, sofern diese Anlage nicht angenommen werden sollte, wie groß der Aufwand wäre, die 6 Bahnen im Wald zurückzubauen.

Wenn dies erkennbar werden würde, würde man reagieren und die Anlagen im Wald zurückbauen, antwortet **Herr BM Gampe**. Abwurffläche und Korb müssten entfernt werden, der Wald würde wieder Wald werden, wobei nicht zu erwarten wäre, dass die Anlage nicht von der Allgemeinheit genutzt wird.

Frau Homagk zweifelt nach der Waldbegehung weiter an den 6 Bahnen im Waldgebiet. Im Vergleich werden bei 18 Bahnen 131 Baumfällungen und bei 10 Bahnen 22 Baumfällung nötig. Für jeden zu fällenden Baum ist ein Baumkletterer notwendig, bei 10 Bahnen betrifft dies 12 Bäume, bei 18 Bahnen 35 Bäume. Zu bedenken ist auch, wie sich die Abgeordneten verhalten, wenn die Veranstalter der Lauf- und Radcrossveranstaltungen im Wald auf die Idee kommen, das Gelände attraktiver zu gestalten. Sie favorisiert weiterhin die Variante mit 10 Bahnen.

Auch die Fraktion von **Herrn Radochla** könnte mit 10 Bahnen oder 12 Bahnen klarkommen. Er sieht ein Problem in Bezug auf die Toilettennutzung aufgrund der Entfernung der Bahnen im Wald, auch wenn im nächsten Jahr eine Toilette in der Nähe des Spielplatzes gebaut werden soll.

Frage **Herr Radochla:** Mit wieviel Personen und Verkehr muss bei einer Meisterschaft mit 18 Bahnen gerechnet werden?

Herr Stadler erklärt, dass bei einem Turnier in voller Besetzung max. 5 Spieler je Bahn in einer Gruppe spielen, d. h. 90 Starter bei 18 Bahnen. An einem Wochenende (Samstag

und Sonntag) werden regulär 3 Runden gespielt, dann gibt es ein Halbfinale und ein Finale für die besten Fünf. Die Zuschauerzahlen variieren je nach Größe des Turniers. Erfahrungsgemäß kommen bei der GermanTour in Potsdam zwischen 100 und 250 Zuschauer, beim Finale der Deutschen Meisterschaften 350 Zuschauer, insgesamt über das Wochenende etwas 1000 Zuschauer aber auf 2 Anlagen verteilt (2. Anlage temporär).

Frage **Herr Radochla**: Kann der Verein eine Meisterschaft allein stemmen oder muss die Verwaltung vorab die Planung übernehmen auch in Bezug auf das Parkplatzgeschehen etc.?

Eine Veranstaltung mit 350 Personen am Tag ist realisierbar, antwortet **Herr BM Gampe**. Bei Spielen im Stadion gibt es über 1.500 Besucher, das Parken organisiert sich. Die Organisation würde über den Verein erfolgen, wie auch Lauf- und Radfahrveranstaltungen durch Vereine oder Schulen eigenständig organisiert werden, teilweise auch unter Polizeieinsatz.

Beim Potsdamer Verein hat **Herr Stadler** bei der Planung der Bahnen mitgeholfen um entsprechend für eine Qualitätssicherung zu sorgen. Das Versprechen der Unterstützung wurde gegeben, die Heranführung an die Dt. DiscGolf-Szene zu garantieren und das Knowhow der DiscGolfer zur Organisation von Turnieren einfließen zu lassen. Polizeieinsätze sind beim DiscGolf eher unüblich.

Frage **Herr Radochla**: Die Wiesen an den angrenzenden Waldrandgebieten um den Tellerberg, Bahnen 1 bis 9, stehen für längere Zeit unter Wasser, diese Bereiche sind dann nicht betretbar. Ist darüber nachgedacht worden?

Darüber ist nachgedacht worden, bestätigt **Herr Stadler**, wie auch über anhaltende Trockenheit, die im Wald ebenso für erhöhte Waldbrandgefahr sorgen kann. Wenn eine Bahn, egal aus welchem Grund, nicht bespielbar sein sollte, kann dies kenntlich gemacht werden. Die Körbe können abgebaut werden und eine Information an der Bahn für Spieler und Besucher auch über den Grund kann erfolgen. Wenn die Wiese leidet, ist es klar, diese nicht kaputt machen zu wollen.

Frage **Herr Radochla**: Ein Problem wäre noch, wie ist den Bürgern und anderen Vereinen zu erklären, dass für einen neu gegründeten Verein so viel Geld in die Hand genommen wird?

Herr BM Gampe erklärt, dass es sich um eine Anlage handelt, die im öffentlichen Raum steht, ähnlich wie der Spielplatz und der Trimm-Dich-Pfad, auch für die Erweiterung des Trimm-Dich-Pfades sind 62.000 € im Haushalt eingeplant. Egal, ob über 10, 12 oder 18 Bahnen gesprochen wird, es geht um eine Erweiterung des Sport- und Freizeitangebotes in der Bürgerheide und insofern gibt es keine direkte oder indirekte Vereinsförderung.

Für **Herrn Jäpel** stellt sich die Frage, ob unbedingt 18 Bahnen erforderlich und diese eine Voraussetzung der Turniere sind. Dies bestätigt **Herr Stadler**.

Die Frage von **Herrn Freudenberg**, ob die GermanTour gar nicht herkommen würde, wenn es nicht 18 Bahnen gäbe, bejaht **Herr Stadler**. Bei der GermanTour gibt es auch eine Einsteigerkategorie, ein Turnierformat, das erfunden wurde, um überhaupt den Sport attraktiv zu machen. Dies bezieht sich auf kleinere DiscGolf-Anlagen und hat einen regionalen Charakter. Für eine überregionale Attraktion, zu denen auch die Topspieler kommen, sind 18 Bahnen auf jeden Fall Voraussetzung.

Seine Fraktion favorisiert 12 Bahnen, eine Wettkampfführung ist bei 12 Bahnen nicht möglich, stellt **Herr Gleitsmann** fest.

Herr Ziske und Luther erklären, nicht in dieser entsprechenden Größenordnung. Zum Vergleich: mit 12 Bahnen könnten Kreisligaturniere veranstaltet werden, für Bundesliga oder Champions League werden 18 Bahnen gebraucht.

Die Frage für **Herrn Gleitsmann** ist, brauchen wir Champions League. Es wird viel Geld in die Hand genommen. Aus seiner Sicht könnte man auch mit 12 oder 10 Bahnen auskommen. Die Stadt muss bei 18 Bahnen jährliche Unterhaltungskosten von 30.000 € ausgeben, bei 10 Bahnen wären es jährlich 17.000 €. Er fragt nach dem Eigenanteil der Vereinsarbeit, was durch den Verein geleistet wird.

Das Geld bekommt nicht der Verein, entgegnet **Herr Stadler**, das ist eine Investition zur Attraktivitätssteigerung der Bürgerheide. Der Verein ist selbstverständlich bereit, mit einer Art Subbotnik zur Seite zu stehen.

Über die Unterhaltungskosten sollte gem. **Herrn Jäpel** hier nicht diskutiert werden, auch für andere Sportanlagen wird Geld in die Hand genommen. Hier ist der öffentliche Charakter gegeben, ähnlich wie beim Trimm-Dich-Pfad.

Für **Herrn Loos** besteht bei Randsportarten die Möglichkeit auch als kleine Stadt deutschlandweit bekannt zu werden. Finsterwalde wäre beim DiscGolf die 18. Stadt mit 18 Bahnen. Überall wo diese Randsportart betrieben wird, wird man wissen, wo Finsterwalde liegt.

Herr Katschner erkundigt sich, sofern die Anlage 10 der 12 Bahnen haben sollte, ob die restlichen 6 Bahnen variable für Wettkämpfe mit untergebracht werden könnten.

Dies verneint **Herr Stadler**. Bei der Parcoursplanung wurde versucht, soviel Bahnen wie möglich in der Bürgerheide unterzubringen, daher die 12 Bahnen des Parkareals. Ausgangslage war eine Anlage mit 18 Bahnen zu planen, insofern wurde in den Wald gegangen. Zusätzliche Bahnen in diesen Bereich einzupferchen ist nicht möglich, auch nicht temporär, da andere Nutzungen beeinträchtigt werden würden. Vorgabe von vornherein war, die Math auf der großen Wiese zu berücksichtigen als Futterquelle für den Tierpark. Das Ganze sollte auch defensiv in den Park eingeführt werden.

Auf die Nachfrage von **Herrn Katschner**, ob man davon ausgeht, entweder 18 Bahnen oder gar keine, antwortet **Herr Stadler**, dass dies das Credo des Vereins ist, weil man das Beste für Finsterwalde und die Region haben möchte.

Der einmalige Einsatz der DiscGolfer imponiert **Herrn Freudenberg**, auch fände er es toll, wenn es durch die Presse Deutschlands gehen würde, dass hier große Turniere stattfinden. Ihm fehlt aber der Glaube und ihn schrecken die enormen Kosten ab. Er ist sich nicht sicher, ob die DiscGolfer aus anderen Bundesländern dann auch den weiten Weg nach Finsterwalde auf sich nehmen würden. Bei allem Optimismus schwingen auch viele Zweifel mit.

Herr Ziske legt dar, dass man sich mit der Gründung des gemeinnützigen Vereins im Landesverband verankern möchte, um von den Erfahrungswerten zu profitieren. Um den Blick von außen deutlich zu machen trägt er ein Schreiben des Präsidenten des Brandenburgischen Landesverbandes vom 08.11.2018 an die N8FIWA disconauts zur Unterstützung des Frisbeesports in Finsterwalde vor. Von diesem Schreiben ist er positiv überrascht und er ist auch erfreut, wie dieses Projekt von außen wahrgenommen wird. Dieses Schreiben wurde auch auf den Seiten des Bundesverbandes für Frisbeesport teilöffentlich gemacht, so dass auch der Bundesverband und die Frisbeespieler in ganz Deutschland über dieses Vorhaben informiert sind.

Da die Anlage die einzige in Ostdeutschland mit 18 Bahnen werden soll, erkundigt sich **Herr Katschner**, wieviel Bahnen in Potsdam und Sachsen vorhanden sind.

Herr Stadler erklärt, dass Potsdam aktuell 15 Bahnen und Eberswalde 14 Bahnen hat. Diese Parkanlagen sind jedoch größer, die Bahnen können für Turnier erweitert werden. In Potsdam wird das ab 2019 aufgrund von Bauvorhaben und Beplanungen im Parkbereich wegefallen. Auf den überregionalen Turnierbetrieb muss dann verzichtet werden.

TOP 6 Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder

Die Beantwortung der schriftlichen Anfrage von Frau Homagk erfolgte zum TOP 5.

Weitere Anfragen entsprechend der Geschäftsordnung liegen nicht vor.

Information Herr Zimmermann:

In der letzten Nacht sind in der Citytoilette im Stadtpark beide Münzautomaten rausgerissen worden. Sie musste aus technischen Gründen bis zur Reparatur geschlossen werden.

Finsterwalde, 15.11.2018

Thomas Freudenberg
Vorsitzender des Ausschusses Wirtschaft Umwelt Bauen

Andrea Voigt
Protokollantin